

Objektyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **6 (1920)**

Heft 4

PDF erstellt am: **26.04.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

# Schweizer-Schule

Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz.

Der „Pädagogischen Blätter“ 27. Jahrgang.

Sür die

**Schriftleitung des Wochenblattes:**

**J. Trogler, Prof., Luzern, Billenstr. 14**  
21.66 Telephon 21.66

**Beilagen zur Schweizer-Schule:**

**Volksschule — Mittelschule**  
**Die Lehrerin**

Druck und Verland durch die Geschäftsstelle  
**Eberle & Rickenbach, Einsiedeln**

Insertatenannahme  
durch die Publicitas A.-G., Luzern.

Jahrespreis Fr. 8.50 — bei der Post bestellt Fr. 8.70  
(Ehed IX 0,197) (Ausland Portozuschlag).

Preis der 32 mm breiten Colonelzeile 25 Rp.

**Inhalt:** Von der „religiösen Luft“. — Zur körperlichen Erziehung der Jugend. — Moderne Pädagogik. — Liebst du deine Schüler? — Der Zeichenunterricht an der Volksschule. — Schulschriften. — Bücherchau. — Neue Bücher. — Preisfonds. — Inserate.  
**Beilage:** Volksschule Nr. 2.

## Von der „religiösen Luft“.

Ich soll wieder einmal etwas „aus der Schule schwätzen“? . . .

Es war in einer etwas neugierigen und redseligen Pädagogikstunde — oder war's im Religionsunterricht?, ich weiß es nicht mehr; so oft wird uns eine religiöse Frage zum psychologischen Problem und der Pädagogikunterricht zur religiösen Stunde — als uns das Thema von der „religiösen Luft“ zu schaffen machte. Wir hatten mit gläubiger Seele von den Wundern eines soliden Katechismus und einer warmen Biblischen Geschichte gesprochen und davon, wie der gute katholische Lehrer ein gewaltiger, weltbefehlender Apostel sei — dann besonders, wenn ihm der Stundenplan „Religionsunterricht“ vorschreibe oder erlaube.

Wie reich wir sind!

Aber sind nicht doch unsere Früchte so mager und so spärlich? — O, es gibt so viele gute und religiöse Menschen, heute noch! Und die waren doch zu uns in die Schule gekommen. — Ja, aber sind wir in erster Linie schuld an dieser Güte und an dieser Frömmigkeit? Dann müßten wir ja auch die Verantwortung tragen für allen Abfall von der Religion und der Sittenlehre unserer Schulstube und für alle Bosheit, die in unserer Umgebung wächst! Und macht nicht das Leben so oft, kaum daß wir unsern Katechismus zugeschlagen haben,

vielleicht schon in der ersten halben Stunde nachher, einen grausamen Strich durch alles das, was wir aus diesem Katechismus oder aus der Biblischen Geschichte unzerstörbar in die Kinderseele hineingeschrieben zu haben meinten?

Ja, unsere Früchte! Und als wir gründlicher darüber nachdachten, überkam uns ein böser, fast entmutigender Zweifel an der Wunderkraft des Lehrerwortes, auch des religiösen Lehrerwortes.

Es gibt etwas, das mächtiger ist als wir, mächtiger als alle unsere katechetische Kunst. Das ist die „Luft“, in der unsere Kinder vor und nach der Schulstube leben, die religiöse „Luft“ im Dorf und in der Familie. Die „religiöse Luft“, die „religionslose Luft“ und die „religionsfeindliche Luft“: das alles formt viel gewaltiger und viel nachhaltiger an den jungen Menschenherzen herum als alle noch so fleißigen und noch so tüchtigen Religionsstunden.

Sorgt vor allem für warme religiöse Luft in Dorf und Familie! Wir Lehrer kommen erst in zweiter Linie.

Diese gesunde warme religiöse Luft!

Da findest du sie noch am ehesten: in der schlichten Bauernfamilie und in der Familie des Handwerkers. Schon seltener im Hause des Reichen, wo der Ueberfluß schwelgt, und wo der Geiz und die Habsucht